



Stellten den Kalender vor: Gerd Geisel vom Geschichts- und Heimatverein, Lars vom Brocke und Martina de Boer von den Stadtwerken beziehungsweise der Enervie-Gruppe sowie Geisels Mitstreiter Dieter Lohmann und Dietrich Leutloff (von links). ■ Foto: Schmidt

Reise in die Vergangenheit

„Lüdenschieder Erinnerungen“: Stadtwerke-Kalender für 2016 liegt vor

Von Sebastian Schmidt

LÜDENSCHIED ■ Der Einsatz der Abrissbirne in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg hat das Lüdenschieder Stadtbild tiefgreifend verändert. Das sieht man selten so gebündelt wie im historischen Kalender der Stadtwerke. Inzwischen liegt die 31. Ausgabe der „Lüdenschieder Erinnerungen“ vor. Gestern stellten die Macher den bebilderten Jahresplaner für 2016 vor.

Zu sehen sind auch diesmal wieder historische Motive

aus der Bergstadt. So etwa die einstige Gaststätte „Parkhaus“ am Stadtpark, ein Viadukt an der unteren Lösenbacher Landstraße oder das alte Kaufhof-Gebäude in der City. Alles längst verschwunden. Abgebildet sind aber auch Szenarien, die heute noch so existieren. So das architektonische Panoptikum im Kreuzungsbereich der Wilhelmstraße und der Werdohler Straße oder auch eine Straßenansicht in Brüninghausen.

Der Kalender „Lüdenschieder

Erinnerungen“ ist ein Kooperationsprojekt des Geschichts- und Heimatvereins Lüdenschied und der Stadtwerke. Letztere finanzieren das für die Bürger kostenfreie Angebot.

Für die Zusammenstellung der Bilder waren auch diesmal wieder Gerd Geisel, Dietrich Leutloff und Dieter Lohmann vom Geschichts- und Heimatverein zuständig. Wichtige Material-Quelle ist dabei erneut das Stadtarchiv gewesen.

Gerd Geisel machte im LN-

Gespräch indes darauf aufmerksam, dass es nicht leichter werde, den Kalender zu kreieren. Altes Fotomaterial gebe es zwar genug, aber das „verschärfte“ Urheberrecht macht es uns schwerer“.

Insgesamt 15 000 Exemplare des Kalenders sind in Druck gegangen. Die können ab sofort von interessierten Bürgern abgeholt werden. Die beiden Ausgabestellen sind der Energietreff der Lüdenschieder Stadtwerke am Sternplatz und das Familienbad am Nattenberg.